

# Persönlicher ERASMUS-Erfahrungsbericht

Studienfach	Romanistik
Gastuniversität	Universität Pompeu Fabra
Gastland	Spanien
Aufenthaltsdauer (Monat/Jahr – Monat/Jahr)	08 /13– 07/14

## 1) Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Die Vorbereitung war einfacher als gedacht. Ich habe das Erasmus Formular des Romanistik Instituts ausgefüllt und mich für drei Wunschunis entschieden. Leider war ich schon etwas knapp dran und da es um Schnelligkeit ging bei der Verteilung der Plätze, hat sich letztendlich nur mein Drittwunsch erfüllt. Ich habe einen Platz an der Universität Pompeu Fabra in Barcelona bekommen und habe mich sehr schnell auch darauf gefreut. Nun hieß es Kontakt mit der Uni aufzunehmen. Da die Pompeu eine sehr organisierte Uni ist, verlief diese Phase auch sehr unproblematisch. Es wurde über Mail Kontakt zu uns aufgenommen und die Schritte zur Kurswahl und Immatrikulation wurden deutlich sowohl in Englisch und Spanisch erklärt, sodass jeder die Bürokratiehürden meistern konnte. Im Intranet der Uni, das hier Campus Global heißt, musste noch ein Foto hochgeladen werden und eine Kopie des Ausweises und einer Auslandsversicherung sollte direkt an das Auslandsamt der Pompeu Fabra (OMA) geschickt werden. Die normale EU-Versicherungskarte hat dafür leider nicht ausgereicht.

## 2) Studium an der Gastuniversität

Wie schon erwähnt, ist die Pompeu Fabra eine sehr durchgeplante Uni im großen Gegensatz dazu, was man von anderen Erasmus Studenten über spanische Unis hört. Sie ist im hohen Grade internationalisiert, Dokumente werden immer in Englisch bereitgestellt und Klausuren/Hausarbeiten können oft auf verschiedenen Sprachen geschrieben werden. Das hat das Leben als Erasmus Student in Barcelona erleichtert, da viele Kurse auch in katalanischer Sprache stattfanden. Dennoch wurden ansonsten nur wenige Ausnahmen für Studenten aus dem Ausland gemacht.

Anders sah es in den Erasmus Kursen aus, die von der Übersetzungsfakultät der Uni organisiert werden. Hier werden Sprachkurse, aber auch Übersetzungskurse, Kurse zur spanischen oder auch katalanischen Kultur, Geschichte u.ä. angeboten und in diese Kurse können sich ausschließlich Erasmusstudenten einschreiben. Hier orientiert sich das sprachliche Niveau sehr an den Studenten, was dadurch gewährleistet wird, dass man vor Beginn des Auslandssemesters einen Sprachtest ablegt, der einen einem Sprachlevel zuordnet und Kurse zu den verschiedenen Niveaus angeboten werden. Erreicht man bei diesem Test das Ergebnis Intermedio, kann man ausschließlich diese Kurse belegen (man kann jedoch im Laufe der Zeit aufsteigen), liegt das Ergebnis darüber, also hat man nach dem allgemeinen europäischen Referenzrahmen B2 Kenntnisse der spanischen Sprache, kann man sich frei aussuchen, ob man Erasmuskurse oder Kurse anderer Fakultäten wählt. Für Romanistik Studenten bieten sich hier die Fakultäten Interpretación y Traducción und

Lenguas Aplicadas an. Wobei ich auch einen Literaturkurs in der Fakultät Humanidades belegt habe; es ist also alles möglich.

Ich habe mich dazu entschieden, im ersten Trimester noch ziemlich viele Erasmus Kurse zu belegen, da ich so gut in die Sprache reinkommen, einen kostenlosen Spanischkurs belegen konnte usw. Die nächsten beiden Trimester wurden es dann weniger Erasmuskurse und mehr Kurse aus den anderen Fakultäten. Wobei ich bis zum Ende froh war, die Möglichkeit zu haben, Erasmuskurse zu belegen, da viele Angebote zu den Kursen gepasst haben, die ähnlich auch in Potsdam hätten angeboten werden können und die anderen Fakultäten nur ziemlich wenige Kurse im Bereich Literaturwissenschaften, Kulturwissenschaften anbieten, sondern sich wirklich sehr stark auf Übersetzungs- und Dolmetschen-kurse konzentrieren (und außerdem oft auf Katalanisch stattfinden.)

Das Klima an der Uni war super. Es gibt drei unterschiedliche Campi der Uni, die sich aber nicht so weit voneinander entfernt befinden. Die Übersetzungsfakultät befindet sich auf dem Campus in Poblenou. Das ist der kleinste Campus der Uni und ist sehr modern und übersichtlich. Die beiden Gebäude in denen Kurse stattfinden, eine Bibliothek mit Arbeitsplätzen, Gruppenarbeitsräumen und ausgestattet mit Computern umschließen einen kleinen Innenhof in dem man sich in den Pausen ausruhen, etwas essen oder einen Kaffee trinken kann.

Ich habe mich sehr aufgehoben gefühlt während des Studienjahres in Barcelona. Bei Fragen konnte man sich immer an das Auslandsamt der Uni wenden und einem wurde schnell geholfen.

### **c. Kontakte zu einheimischen und ausländischen Studierenden**

Auch die spanischen Studenten waren hilfsbereit und waren oft so nett, Mitschriften aus dem Unterricht mit mir zu teilen und mich bei der Examensvorbereitung zu unterstützen. In der Uni hatte ich sowohl mit Spaniern als auch mit ausländischen Studenten zu tun. Oft war es aber auch so, dass man selbst Kontakt zu den einheimischen Studenten aufnehmen musste und erstmal wenig Interesse der Einheimischen da war, Kontakt mit ausländischen Studenten aufzunehmen, da es ein ständiges Kommen und Gehen der ausländischen Studenten ist und ich mir vorstellen kann, dass dadurch die Motivation zur Kontaktaufnahme geringer wird. Geht man jedoch offen auf sie zu, waren sie mir auch offen gegenüber und es konnten Freundschaften geknüpft werden, die sich meistens aber leider auf die Zeit in der Uni beschränkten.

### **4) Sprachkompetenz vor und nach dem Auslandsaufenthalt**

Natürlich wurde das Spanischlernen durch die vielen ausländischen Studenten, die Internationalität Barcelonas und die Katalanische Sprache ein wenig erschwert, aber trotzdem habe ich viel gelernt. Vor allem habe ich gelernt, mich zu trauen Fehler zu machen und einfach drauf los zu sprechen. Im Kontakt zu Einheimischen, sei es im Supermarkt, in der Uni oder auf einer Plaza konnte ich außerdem viel Umgangssprache dazu lernen. Ich habe zum Abschluss leider keinen Einstufungstest mehr gemacht, aber ich fühle mich viel sicherer als noch vor dem Auslandsaufenthalt.

### **e. Wohn- und Lebenssituation**

Eine Wohnung in Barcelona zu finden ist total einfach. Ich bin Ende August in Barcelona angekommen und hatte mich schon von Berlin aus um ein Zimmer gekümmert. Leider konnte ich es vorher nicht persönlich besichtigen (nur über Skype). Es hat aber trotzdem gut geklappt und ich habe die ersten zwei Monate in dieser Wohnung verbracht. Was ich vorher nicht wissen konnte und was wohl öfter in Barcelona vorkommt und auch der Grund für den Auszug war, war dass wir Kakerlaken und sogar eine Ratte in der Wohnung hatten.

Aber es war total einfach vor Ort innerhalb von ein paar Tagen ein neues Zimmer zu finden. Von daher rate ich euch, einfach hinzufiegen und vor Ort zu suchen. Hilfreiche Internetseiten sind z.B. : loquo.es, idealista.es und couchsurfing! Die Zimmer sind größtenteils möbliert. Es gibt große preisliche Unterschiede; ich denke aber man sollte sich darauf einstellen ungefähr 300-350 Euro für ein Zimmer auszugeben, wenn man im Zentrum oder in der Nähe wohnen möchte.

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Barcelona bringen einen überall problemlos hin. Eine Ubahnkarte für 3 Monate kostet ca. 100 Euro und wird nicht von der Uni gestellt. Ich habe mir außerdem ein Fahrrad gekauft. Wenn man gerne Fahrrad fährt, kann man sich jedoch auch einfach bei dem sogenannten Bicing anmelden. Dabei handelt es sich um eine Art Fahrradverleih in der ganzen Stadt. Die Fahrradstationen sind überall verteilt und man kann sich mit der Mitgliedskarte, die ein Jahr gültig ist und ca. 50 Euro kostet, jederzeit ein Fahrrad nehmen und es innerhalb einer halben Stunde wieder zu einer anderen Station fahren. Kommt man über die 30 Minuten kostet es ein bisschen was.

Ich habe in dem Jahr in Barcelona kein spanisches Bankkonto eröffnet. Über die deutsche Visa Karte konnte ich kostenlos Geld abheben und bezahlen. Ein Konto braucht man jedoch, möchte man ein Bicing Mitglied werden oder selbst eine Wohnung mieten und zb. eine Wg gründen.

Ich würde die Lebensunterhaltungskosten ein wenig teurer einschätzen als in Berlin, was aber vielleicht auch daran liegt, dass die Zeit in Barcelona begrenzt ist und man natürlich mehr unternimmt, kurze Trips macht und essen geht usw. Wenn man möchte, kann man aber meiner Meinung nach auch sehr günstig leben. Es gibt viele Märkte und kleine Gemüseläden, in denen man günstig einkaufen kann usw.

In Barcelona wird es nie langweilig. Es ist immer etwas los und auch in den Anfangszeiten, in denen ich noch nicht so viele Leute kannte, hatte ich immer etwas zu tun. Sei es nur herumspazieren, sich auf einen Platz setzen und Leute beobachten. Oft finden jedoch kleine Konzerte statt, ziemlich häufig Straßenfeste und der Strand ist ja auch noch vor der Tür. Außerdem ist die Umgebung Barcelonas total schön. Man findet dort Strände, wie zb. Ocata oder der Strand von Castelldefels oder kleine schöne Örtchen wie Sitges, das für den Strand aber auch für den Karneval bekannt ist. Fährt man ein kleines Stück weiter weg, kann ich eine Wanderung am Montseny empfehlen. Man fährt eine Stunde mit dem Zug und kann sich auf verschiedene ausgeschilderte Wanderrouten begeben. Das hat Spaß gemacht und es war echt toll mal ein Wochenende dem Stadtleben zu entliehen.

Das Nachtleben ist auch sehr vielseitig. Es gibt einerseits die großen Diskotheken und andererseits viele kleine Bars und kleinere Clubs. Ich bin immer sehr gerne in Bars gegangen und wenn man mal tanzen möchte, ist das Apolo meiner Meinung nach eine gute Möglichkeit. Montags zu Nasty Mondays zb. aber auch Dienstags und Mittwochs findet man oft Wege, umsonst herein zu kommen über die Gästeliste o.ä. Außerdem findet im Sommer Sonntags immer ein Open Air Festival auf dem Berg Montjuic statt, das Picknick Elektronik. Dort kommen viele verschiedene Leute zusammen, Kinder, Erwachsene und picknicken oder tanzen zu der Musik, die von wöchentlich wechselnden Djs aufgelegt wird. Im Arco de la Virgen gibt es verschiedene Events, die mir echt gut gefallen haben. Donnerstags findet dort oft ein Gypsy-Jazz Konzert statt oder Sonntag wird Flamenco aufgeführt. In der Lupita de Raval wird Donnerstags umsonst Flamenco getanzt. Das Nachtleben lässt sich nicht so leicht mit dem in Berlin vergleichen. Es kommt sehr darauf an, welche Musik man zum feiern hören möchte. Gute Elektropartys wie in Berlin sind leider nicht so leicht zu finden. Lernt man aber Leute kennen, die Kontakte in diese Szene haben oder hört sich ein bisschen um, kriegt man heraus was noch los ist außer den ständigen Erasmuspartys (die manchmal auch witzig sein können.) Ab und zu gibt es z.B. Fullmoonpartys am Strand.

## **vi. Rückblick**

Blicke ich zurück auf dieses Jahr bin ich super zufrieden. Es hätte nicht viel besser sein können und ich bin mittlerweile echt froh, dass es Barcelona geworden ist. Am Anfang war es der Plan, nur ein Semester im Ausland zu bleiben, ich habe aber verlängert und bin doch ein ganzes Jahr geblieben. Ein Semester wäre mir hier nicht genug gewesen und auch nach dem ganzen Jahr fühle ich mich zwar sehr heimisch hier, dennoch immer noch nicht so als hätte ich alles gesehen und entdeckt.

Ich habe viele neue Freunde gefunden und habe neben Sprachkenntnissen auch viel über mich gelernt. Man lernt anders auf sein Leben zuhause zu blicken, da man dazu genügend Abstand hat und man merkt vielleicht, was man dort schätzt, aber auch was man vielleicht in Zukunft anders machen möchte. Mir hat dieses Jahr sehr viel gebracht und ich empfehle es jedem, diesen Schritt zu gehen und sich zu trauen, ins Ausland generell aber auch nach Barcelona zu gehen.

Schlechte Erfahrungen habe ich nicht wirklich gemacht. Außer dass mir mein Handy geklaut wurde oder eine Freundin auf der Rambla mit einer Bierdose von einer Prostituierten gehauen wurde. Aber naja es ist alles gut ausgegangen ;)